

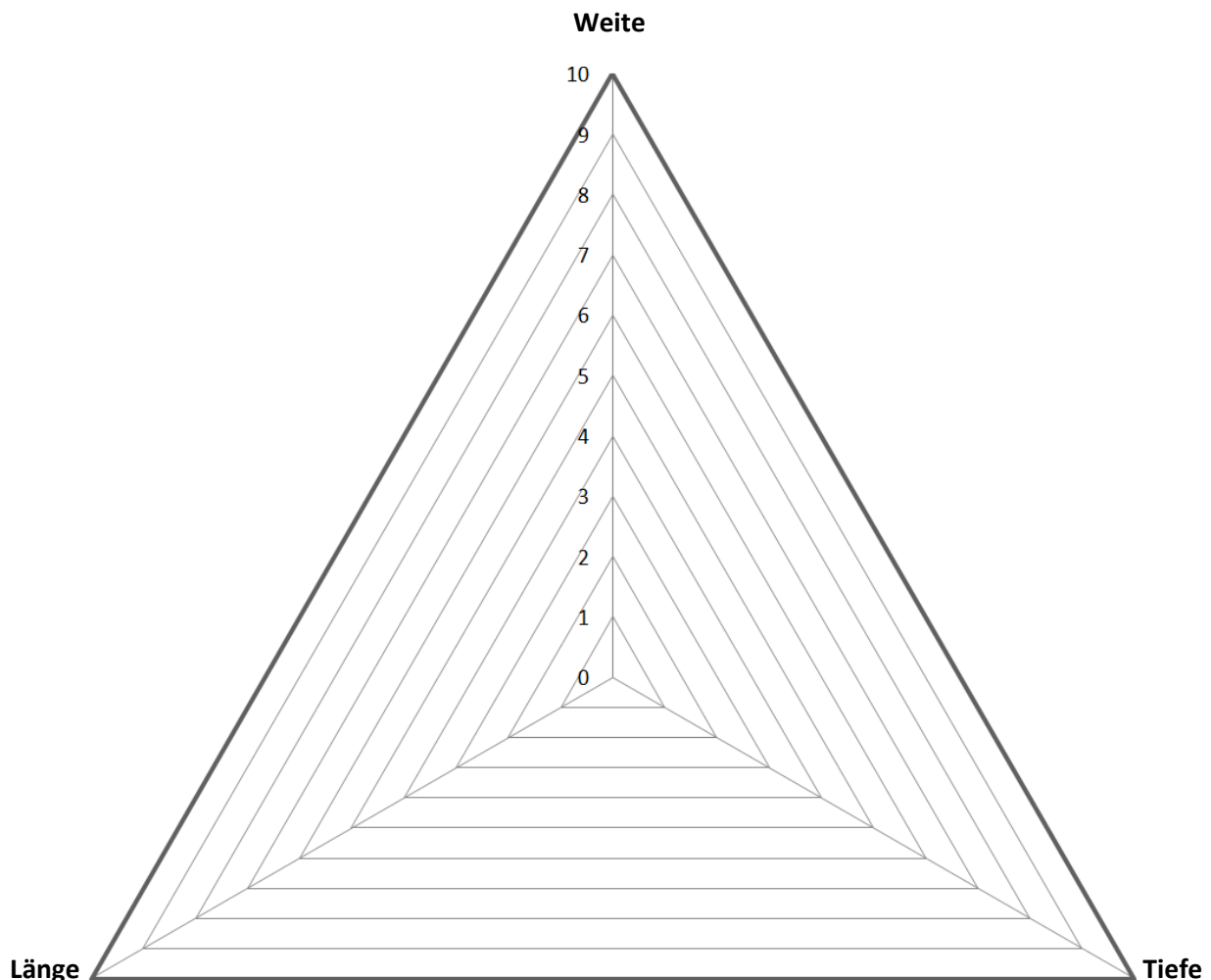
Figurenkonzeption im Drama

Die Konzeption von dramatischen Figuren vergleichen

Die Konzeption einer Figur kann nach B. Beckermann (1970) mit drei verschiedene Dimensionen erfasst werden.

- **Weite (W):** Bandbreite der Entwicklungsmöglichkeiten einer Figur, Offenheit, Festgelegtheit und Begrenztheit einer Figur
- **Länge (L):** Entwicklung, die eine Figur zurücklegt auf Grund von Veränderungen, Verstärkungen oder Enthüllungen
- **Tiefe (T):** Verhältnis und Beziehung zwischen dem äußeren Verhalten und dem Innenleben einer Figur

Mit einer quantifizierenden Darstellung, mit der man eine plausible, auf den Text bezogene Schätzung vornimmt, kann man in einem zweidimensionalen Netzdiagramm die Dreidimensionalität des Konzeptionsmodells visualisieren. Man trägt dazu für eine Figur einen Wert in Richtung der jeweiligen Dimension ein, wobei der Wert 10 jeweils den Grad der höchsten Ausprägung der Dimension in einer Figur darstellt. Dann werden die Punkte, die zu einer Figur gehören, mit jeweils einer eigenen farbigen Linie verbunden. Auch wenn es sich dabei um Schätzwerte handelt, müssen sie immer in konkretem Textbezug herausgearbeitet, entwickelt und im Vergleich mit anderen Figuren begründet werden können.



Arbeitsanregungen:

1. Erstellen Sie ein Netzdiagramm zur Figurenkonzeption im Stück.
2. Begründen Sie Ihre Entscheidung.